Stand: 29.11.2025 18:59:47

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/8388

"Wissenschaftsfreiheit stärken: Forschungszentrum Globaler Islam in Bayern etablieren"

### Vorgangsverlauf:

- 1. Initiativdrucksache 19/8388 vom 08.10.2025
- 2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/8823 des WK vom 15.10.2025



## Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode

08.10.2025

**Drucksache** 19/8388

### **Antrag**

der Abgeordneten Ulrich Singer, Ferdinand Mang, Benjamin Nolte und Fraktion (AfD)

Wissenschaftsfreiheit stärken: Forschungszentrum Globaler Islam in Bayern etablieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass in Bayern ein Forschungszentrum Globaler Islam eingerichtet wird, das die wissenschaftliche Expertise der ehemaligen Leiterin des "Forschungszentrums Globaler Islam" der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt aufgreift und weiterführt. Hierzu soll mit einer geeigneten bayerischen Hochschule ein Konzept entwickelt werden, das die Leitung des Instituts durch die ehemalige Leiterin des Forschungszentrums ermöglicht und eine dauerhafte institutionelle Förderung sicherstellt.

#### Begründung:

Das "Forschungszentrum Globaler Islam" an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main kam einem dringenden gesellschaftlichen Bedarf nach: Es bot wissenschaftlich fundierte Orientierung zu Fragen, die viele Menschen bewegen, stärkte liberale muslimische Stimmen und analysierte islamistische Strömungen kritisch.

Mit seiner Schließung geht ein bundesweit einzigartiges Institut verloren. Laut der ehemaligen Leiterin des Forschungszentrums ist "kritische Islamforschung nicht gewollt".¹ Wie sie berichtet, seien viele Kollegen aus Angst vor ähnlichen Anfeindungen nicht mehr bereit, bestimmte Themen zu bearbeiten. Einschüchterungen und Mobbingkampagnen hätten damit eine abschreckende Wirkung entfaltet und die Wissenschaftsfreiheit zunehmend unter Druck gesetzt.

Besonders schwer wiege laut ihrer Aussage die Dominanz postkolonialer Theorien, die Muslime fast ausschließlich als Opfer betrachten und eine kritische Auseinandersetzung mit islamistischen Organisationen erschweren würden.

Die Goethe-Universität und das Land Hessen verzichten damit auf ein Institut, das weit über die Grenzen der Fachwissenschaft hinaus wahrgenommen wurde. Mit seinen viel beachteten Veranstaltungen zeigte es eindrucksvoll, dass in der Gesellschaft ein großes Bedürfnis nach offener, kritischer Islamforschung besteht. Gerade diese Resonanz unterstreicht, wie wichtig ein Forum ist, das differenzierte Perspektiven ermöglicht und zugleich den Mut hat, auch unbequeme Fragen zu stellen. Die ehemalige Leiterin des Forschungszentrums warnt in diesem Zusammenhang vor einer "koordinierten Phalanx" aus Wissenschaft, NGOs, Kultur und Politik, die gegen Personen in Stellung gebracht werde, "sobald diese an ideologische Tabus rühren".<sup>2</sup>

.

https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/susanne-schroeter-hoert-auf-kritische-islamforschungist-nicht-gewollt-accg-110676047.html

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Ebd.

Bayern hat hier die Chance, ein Zeichen zu setzen: durch die Ansiedlung eines neuen Zentrums unter derselben Leitung. Damit würde der Freistaat nicht nur wissenschaftliche Exzellenz fördern, sondern auch die Freiheit verteidigen, Themen ohne ideologische Scheuklappen zu erforschen. Es wäre ein starkes Signal für eine Wissenschaft, die der Wahrheit verpflichtet ist, und für eine Demokratie, die kritische Stimmen nicht fürchtet, sondern schätzt.

Ihre jüngste Mitwirkung bei einer Anhörung im Landtag hat zudem gezeigt, dass ihre Expertise bereits heute für politische Entscheidungsprozesse von hoher Relevanz ist.

# Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode

15.10.2025

Drucksache 19/8823

## Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

Antrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Ferdinand Mang, Benjamin Nolte und Fraktion (AfD)
Drs. 19/8388

Wissenschaftsfreiheit stärken: Forschungszentrum Globaler Islam in Bayern etablieren

### I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: Benjamin Nolte
Mitberichterstatter: Dr. Stephan Oetzinger

#### II. Bericht:

- 1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
- Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 36. Sitzung am
   Oktober 2025 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

CSU: Ablehnung FREIE WÄHLER: Ablehnung

AfD: Zustimmung B90/GRÜ: Ablehnung

SPD: Ablehnung

Ablehnung empfohlen.

Prof. Dr. Michael Piazolo

Vorsitzender